Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1950)
Heft: 28

Rubrik: Bericht über die 8. Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in Basel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Himmel eine für diese Art Himmelskörper merkwürdige scheinbare Bahn, welche durch die Sternbilder Schwan, Cepheus, Drache, und in nur 6° Abstand am Himmelspol vorbei, durch den Kleinen und Grossen Bären in das Gebiet des Löwen führte. Die Konjunktion mit der Sonne fand in 60° nördlichem Abstand von derselben statt. Die Verfolgung so rasch bewegter Objekte, wie das «Objekt Wirtanen» eines darstellt, durch das heute allgemein übliche Mittel der Himmelsphotographie, ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden; am besten dürften sich «Schmidt-Kameras» eignen, die infolge ihrer Lichtstärke kurze Expositionen ermöglichen, bei weitem Gesichtsfeld.

Weiter mag noch interessieren, dass — sofern die errechneten Bahnelemente der Wirklichkeit entsprechen — in den ersten Tagen des Jahres 1957 ein noch engeres Zusammentreffen der Erde mit dem «Objekt Wirtanen» (in 0.05—0.06 A. E. Abstand) in der Nähe des absteigenden Knotens stattfinden wird, vorausgesetzt auch, dass die Bahn des Planetoiden nicht durch Störungen der grösseren Planeten bis dahin starke Veränderungen erfahren wird. Diese Begegnung dürfte allerdings nur auf der Südhälfte der Erde beobachtbar sein.

Inzwischen ist nun — in einem gewissen Sinne als Gegenstück — ein ähnliches Objekt mit aussergewöhnlicher Bahn aufgefunden worden, das heute als *sonnennächster* Planetoid bezeichnet werden darf. Es ist der Asteroid (1566) Ikarus, der auch der Erde gelegentlich sehr nahe kommen kann. Einzelheiten über letzteres Objekt finden wir im «Orion» 25, S. 25, und in dieser Nummer, S. 136.

E. Leutenegger.

Bericht über die 8. Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft in Basel

Die Schweizerische Astronomische Gesellschaft (SAG) hielt ihre diesjährige 8. Generalversammlung am 21. Mai 1950 im schönen Kollegiengebäude der neuen Universität der Stadt Basel ab. Am Vorabend behandelte die *Delegiertenversammlung*, an der Vertreter der 7 Ortsgruppen Arbon, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Schaffhausen und Zürich anwesend waren, die gut vorbereiteten Geschäfte in wenig mehr als 2 Stunden, worauf ein einfaches aber gutes Nachtessen etwa 30 Sternfreunde im Restaurant «zur Schuhmachernzunft» vereinigte. Der Organisator der Tagung, Optiker M. Ramstein, liess es sich nicht nehmen, zur Verschönerung des Abends seinen Freund Fröhlin aufzubieten, der die Anwesenden durch einige hübsche Lieder zur Laute ergötzte, sodass sich bald eine sehr gemütliche Stimmung der Gesellschaft bemächtigte, bis man etwa um Mitternacht sein Quartier aufsuchte.

Die *Generalversammlung* wurde am Sonntagvormittag 9.10 Uhr durch den Präsidenten, Dr. E. Leutenegger, Professor an der thurgauischen Kantonsschule in Frauenfeld, eröffnet. Den Berichten

des Präsidenten und des rührigen Generalsekretärs H. Rohr, Schaffhausen, war zu entnehmen, dass in den seit der letzten Generalversammlung in Schaffhausen abgelaufenen 1½ Jahren eine lebhafte Tätigkeit eingesetzt hat. Die zur Sicherung der kostspieligen Herausgabe der eigenen Zeitschrift «Orion» veranstaltete Sammlung hatte zwar nur einen bescheidenen Erfolg; die finanzielle Situation der Gesellschaft konnte immerhin erheblich verbessert werden, indem nicht nur alte Schulden bezahlt, sondern noch ein ordentlicher Ueberschuss erzielt wurde. Anderseits konnte die Zahl der Mitglieder, namentlich der Einzelmitglieder, bedeutend gehoben werden, und man hofft, bis zum Ende des Jahres noch soviel neue Mitglieder zu gewinnen, dass die jährlich viermal erscheinende populär-wissenschaftliche Publikation endgültig gesichert sein wird.

Die Versammlung bestätigte mit Akklamation ihren Präsidenten und den 12-köpfigen Vorstand. Neu wurde in den Vorstand gewählt Fritz Egger, Physiker in Glarisegg, als Ersatz für den zurücktretenden Prof. H. Meyer-Bührer in Steckborn. Als Ort für die 9. Generalversammlmung wurde, auf Einladung von M. Marguerat von der Société Vaudoise d'Astronomie, Lausanne gewählt.

Zur grossen Freude der Gesellschaft konnte mitgeteilt werden, dass der offizielle Dokumentar-Film über das Riesen-Fernrohr («Hale»-Reflektor) des neuen Observatoriums auf Palomar Mountain für uns gesichert werden konnte. Die Vorführung dieses Farben-Films in den Schweizerstädten in Verbindung mit einem einleitenden Referat wird uns zweifellos weitere neue Mitglieder zuführen. Ueber die definitiven Ergebnisse ähnlicher Bemühungen wird der Vorstand die Mitglieder durch den «Orion» informieren.

Durch Tausch mit dem «Orion» erhalten wir eine Anzahl ausländischer Zeitschriften, und es soll die Einführung einer Lesemappe geprüft werden.

Dr. M. Du Martheray, Genf, erstattete Bericht über den «Orion» und R. A. Naef, Zürich, verdankte den zum Teil anwesenden Mitarbeitern ihre selbstlose Mitwirkung, dank welcher es möglich war, den «Orion» in der heutigen Form herauszubringen. Gleichzeitig fordert er alle Mitglieder auf, besondere Beobachtungen für den «Orion» bekanntzugeben, und diejenigen Mitglieder, die über die nötige grundlegende Literatur und Erfahrung verfügen, bittet er, durch Einsenden populär-astronomischer Aufsätze die Redaktion zu unterstützen.

Sodann ist eine weitere Tagung der Spiegelschleifer vorgesehen, an welcher die Neukonstruktionen der Montierungen: Arbon, Bern und unseres Vorstandsmitgliedes A. Wening eingehend behandelt werden sollen (vgl. S. 140). Einige Typen dieser Montierungen, für welche ein reges Interesse bekundet wurde, konnten in der Halle der Universität, vor dem Auditorium, besichtigt werden.

Zum Thema «Die Astronomie an den Schulen» bemerkte R. A. Naef, dass es eine besondere Aufgabe unserer Gesellschaft sei, in

zuständigen Kreisen darauf hinzuweisen, dass eine vermehrte Pflege der Sternkunde an den Schulen, im Hinblick auf die damit verbundenen ideellen und praktischen Werte, wünschenswert wäre. Gleichzeitig als Delegierter der Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte, Zürich, anwesend, wies er noch darauf hin, dass auf der dortigen Sternwarte zahlreiche Vorführungen für Schulen stattfinden und die Schüler jeweils begeistert nach Hause gehen.

Aus Deutschland war eine Einladung zur Tagung des Bundes der Sternfreunde in Coburg eingetroffen. Leider war infolge der kurzen Zwischenzeit bis Pfingsten eine Beteiligung unsererseits nicht mehr möglich.

Die revidierten Statuten werden nach Vervielfältigung allen Mitgliedern zugestellt.

Prof. Dr. M. Schürer, Bern, dankte im Namen der Berufsastronomen der SAG für ihre umfangreiche Tätigkeit und gab seiner Freude über die bevorstehenden Projekte Ausdruck.

Nach einer Pause versammelte man sich zum zweiten Teil der Tagung. Nachdem Dr. Leutenegger die anwesenden Gäste, darunter Dr. F. Wenk, Sekretär des Erziehungsrates von Basel, begrüsste, der Universität die Ueberlassung des prachtvollen Auditoriums und den Basler Organisatoren der Tagung ihre Arbeit und Mühe verdankt hatte, erteilte er das Wort an Prof. Dr. E. M. von der Pahlen zu seinem Vortrag über *Sternhaufen.*

In sehr anschaulicher Weise, unterstützt durch zahlreiche instruktive Lichtbilder, entwickelte der Dozent für Astronomie an der Universität Basel seine Ansichten über den Aufbau der offenen Sternhaufen und Kugelsternhaufen. Die 93 bekannten Kugelsternhaufen befinden sich in charakteristischer Weise zu gleichen Anzahlen auf der nördlichen und der südlichen Seite der Milchstrassenebene. Sie besitzen einen deutlichen Kern, in welchem die Einzelsterne sehr dicht beisammen stehen, während die offenen Haufen keine ausgesprochenen Verdichtungen aufweisen. Prof. von der Pahlen streifte dann die Frage der Entstehung eines Sternhaufens aus einem weitausgedehnten Nebel. Es ergeben sich Entstehungszeiten, die vergleichbar werden den Zeiträumen, die auf anderen Wegen sich für das Alter unseres Milchstrassensystems ergeben. Die Entstehung, Stabilität und Weiterentwicklung dieser sehr verschieden dichten Gebilde gibt dem Forscher noch manches Rätsel zu lösen. Der Referent hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, seinen Vortrag in einer Zusammenfassung für den «Orion» niederzuschreiben.

Der Präsident verdankt den mit grossem Beifall aufgenommenen schönen Vortrag. Hierauf begab sich die Gesellschaft im Autobus zum Restaurant Bruderholz. In launiger Rede schilderte beim Mittagessen Dr. Wenk, als Vertreter der Regierung von Basel-Stadt, seinen von Herrn Ramstein kräftig unterstützten Kampf gegen die Aufhebung der Sternwarte, der Meteorologischen Anstalt und der Erdbebenstation in Basel. Der «Sparonkel» wollte näm-

lich diese Institute als im höchsten Grade «unwirtschaftlich» eingehen lassen. Der Kampf ist noch nicht entschieden, hoffen wir, dass es gelingt, diese Stätten der Forschung zu erhalten.

Da der Hörsaal in der Sternwarte nur ca. 30 Personen Platz bietet, hält M. Marguerat, Lausanne, Präsident der Société Vaudoise d'Astronomie, sein Referat über Tätigkeit und Entwicklung der waadtländischen Gesellschaft im Anschluss an das Mittagessen. Er zeigte, wie die während 3 Wochen an der Sternwarte Lausanne durchgeführten öffentlichen Demonstrationen beim Publikum grosses Interesse erweckten.

Gegen 15 Uhr verliessen wir die Gaststätte und begaben uns zur Sternwarte, wo zwei Gruppen gebildet wurden. Ungefähr 35 Personen hörten die Kurzreferate von Privatdozent Dr. M. de Saussure, Neuenburg, über das «*Erdlicht auf dem Monde*», das in seiner Intensität variiert, je nachdem, welche Seite der Erde dem Monde zugekehrt ist und welche Bewölkung gerade dort herrscht, denn Bewölkung, Land und Wasser reflektieren das Sonnenlicht sehr verschieden stark. Ferner hörten die Anwesenden ein Referat von Privatdozent Dr. Fleckenstein, Basel, über «*Zeitbeobachtungen am Passageninstrument.* Von der Methode: Auge—Ohr ausgehend, mit einer maximalen Genauigkeit von ca. $^1/_{10}$ Sekunde über das Repsoldsche Mikrometer, das immer noch Bisektionsfehler enthält, gelangt man zur neuen automatischen Nachführung, welche den persönlichen Fehler weitgehend ausschaltet und eine Genauigkeit von nahezu $^1/_{100}$ Sekunde bietet. Die beiden interessanten Kurzreferate wurden vom Präsidenten bestens verdankt. Während die 2. Gruppe unter Führung von Dr. M. Bider unterdessen Seismograph, Sternwarte (mit ihren neu überholten Instrumenten) und Meteorologische Anstalt besichtigt hatte, gelangte nun die 1. Gruppe zu dieser ebenfalls aufschlussreichen Darbietung, ist doch die meteorologische Anstalt, die seit nahezu 150 Jahren besteht, die älteste der Schweiz. Die Erdbebenwarte registriert etwa 300 Erdbeben pro Jahr, abgesehen von den Erschütterungen, verursacht durch den in ca. 300 Meter Entfernung arbeitenden Motor der Kälteanlage der Kunsteisbahn, die SBB- und Elsässerzüge auf dem Viadukt und die gelegentlich sehr starke Brandung an der französischen Atlantikküste, sowie von Sprengungen und Bombenabwürfen während des Krieges.

Auf der Sternwarte sind bisher längere Messreihen zur Bestimmung der Polhöhenschwankung durchgeführt worden und es besteht die Aussicht, ihre Tätigkeit auf Photometrie und Spektroskopie zu erweitern.

Erst gegen 18 Uhr trennten sich die Besucher von den wissenschaftlichen Stätten. Eine kleine Erfrischung im Hotel Gotthard-Terminus ging der individuellen Heimkehr zu Fuss, per Auto oder Bahn voraus und beschloss die überaus gelungene Tagung der Freunde populärer Astronomie gegen 20 Uhr.

Der Berichterstatter: E. Maier, Ing., Schaffhausen.